

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VON HEUTE

Die autoritäre Frau

Mein Freund ist der Typ des guten lieben Ehemannes. Er trägt seine Frau sozusagen auf den Händen (trotz ihrer 80 Kilos). Diese guten Charaktereigenschaften sucht Paula etwas auszunützen durch kleine Befehle in zärtlichem Tone, die auf die Länge aber doch dem guten Ferdy auf die Nerven gehen. Keine Viertelstunde ist er zu Hause, so tönt's aus der Küche: «Mannli, hol mer no en Zweipfünder bim Hueber!» Oder nach dem Abendessen bittet sie ihn: «Ferdy, hol mer Chohle im Cheller!» Dies alles vertrug der Mann und schluckte seine Minderwertigkeitsgefühle. Gestern aber bat sie ihn: «Mannli, gang mer no mini fleischfarbene Schrümpf go ustusche!» Da ging das Gewitter los und mit Donnerstimme tönte es: «Mit Dinere cheibe Diktiererei chascht denn höre wenss ich — i bi denn immer no für en demokratische Hushalt!» Pizzicato

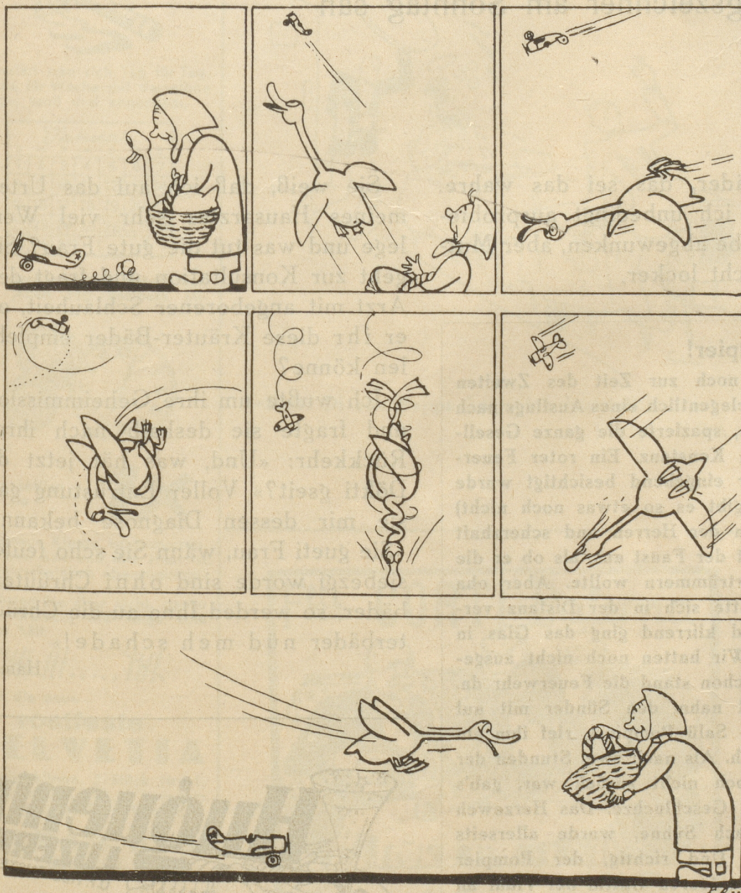
Von «ihr» aus gesehen

Sitze ich da letzten Sonntag in der in schönem Skigebiet liegenden Wirtschaft z. Scheidweg. Es ist gerade die Zeit, wo nach dem Mittagessen jede und jeder seine Lieblingsmarke raucht; Resultat: die Wirtschaft voller Qualm. Da gibt's ein neues Arrivé: junge Mutter mit zirka vierjährigem Maiteli; dieses steht einen Moment still, schiebt sich dann durch den Rauch zum ab-sitzenden Mami und sagt: «Au, do ine stübt's!» Kari

Feurige Liebe

Mädchen (nach fünfjährigem Zusammengehen mit ihrem Freund): «Meinst Du nicht auch, es wäre bald Zeit, uns zu verheiraten?»

Bursche: «Du hast recht; aber wer wird uns beide wohl heiraten?» Hu.

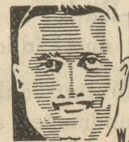


Abenteuer eines jungen, lernbegierigen Gänserichs.
Krokodil, Moskau

Falls d'Brüni vo dr Sunn nüd chäm
dänn hilfsch halt nah mit Ultra-Crème

hamol ultra
zum Schützen und Bräunen
Oel für normale Haut
Crème für Empfindliche

Sinds die Augen
geh zu Ruhnke
ZÜRICH Bahnhofstr. 98



Diabetiker

trinkt Tee Anti-
Diabetes H.
Schachteln zu
Fr. 5.50 in den
Apotheken.

W. Brändli & Cie., Bern.

das seit 30 Jahren bewährte Präparat für
die persönliche Hygiene der Frau.

Ihr Arzt wird es Ihnen bestätigen.
Vollständige Packung Fr. 5.50
Ergänzungstube Fr. 5.—
Erhältlich in allen Apotheken.
Aufklärenden Prospekt erhalten Sie kostenlos
in Ihrer Apotheke.

Patentex-Vertrieb Zürich 8, Dufourstr. 176